



Friederike Reinhardt

Lu & Lin glücklich und gestärkt in die Schule



**Ein bilderbuchgestütztes intermediales Unterrichtskonzept
zur Stärkenorientierung und zur positiven Pädagogik für Kinder
mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung**

„

In Zeiten von Digitalisierung, Schnelllebigkeit und steigendem Leistungsdruck ist es wichtiger denn je, Menschlichkeit und Empathie zu zeigen, Resilienz zu fördern und mit einer positiven Lebenseinstellung Verbundenheit mit sich und den Mitmenschen aufzubauen. Damit Bildung zukunftsfähig ist, sind Themen wie Wertgefühl, intrinsische Motivation, Stärkenorientierung, unabhängiges, eigenständiges und vor allem lösungsorientiertes Denken sowie ein gesundes Miteinander, Mitgefühl und Kreativität wichtiger denn je - bei uns selbst und natürlich bei den Kindern und Jugendlichen.“

(Schöler/Tomoff 2021)

In den aktuellen Zeiten sind die psychischen Belastungen für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte im gesamten System Schule extrem hoch. Personalmangel, globale Konflikte, pandemische und gesellschaftliche Herausforderungen und der extreme Leistungsdruck lassen oft wenig Raum für Stärkenorientierung, Verbundenheit und Empathie. Darüber hinaus bestehen gerade bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung¹ kumulierte Risikofaktoren für psychische Belastungen bei gleichzeitigem Mangel an zielgruppenspezifischen Materialien zur Stärkung eigener Stärken und Potenziale. Erste Reaktionen auf die gravierenden Ergebnisse zur psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sind zum Beispiel die Einführung des Schulfaches Glück oder Achtsamkeitstrainings und die Modifizierung der Lehrpläne. Gerade für die Zielgruppe der Kinder mit Förderbedarf (GG), bei denen die Thematik oberste Priorität haben sollte, müssen diese Ansätze jedoch angepasst werden.

Das gesamte System Schule muss eine stabile, motivierende und fördernde Lebenswirklichkeit für alle gestalten, in der eigene Stärken und Potenziale gesehen und entwickelt werden können und dadurch weiteres Lernen möglich wird.

Nur so ist Bildung für alle zukunftsfähig.

Nur so werden wirklich alle mitgenommen.

Hierfür werden dringend motivierende und adressatengerechte ganzheitliche Materialien benötigt.

Daher entsteht mit dem Unterrichtskonzept **Lu und Lin – glücklich und gestärkt in die Schule** ein bilderbuchgestütztes intermediales Unterrichtskonzept zur Stärkenorientierung und zur Positiven Pädagogik für Kinder mit Förderbedarf (GG). Den Schülerinnen und Schülern wird ein Methodenkoffer an die Hand gegeben, welcher sie dabei unterstützt, ausgeglichener, stabiler und selbstbewusster im Kontext Schule zu agieren. In diesem Konzept, basierend auf curricularen Vorgaben sowie sonderpädagogischen Handlungsmaximen, werden neueste Erkenntnisse der Positiven Pädagogik und Gewaltprävention berücksichtigt. Dem Digitalisierungsanspruch wird durch den integrierten Bereich der Augmented Reality entsprochen. Außerdem wird mit Hilfe der Materialien mehrsinniges Lernen auf allen Aneignungsebenen (basal-perzeptiv, enaktiv, ikonisch, symbolisch) ermöglicht und durch integrierte Musik von der Kinderrockband Randale unterstützt.

■ Aktuelle Ausgangslage

Schneller, höher, weiter: Leistungsoptimierung, Erwartungsdruck und Vergleichsnot, Distanzunterricht, Digitalisierung und Schnelllebigkeit. Das sind nur einige der Herausforderungen, welchen alle Beteiligten des Schulsystems, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Eltern als Lernbegleitende, tagtäglich begegnen.

Die Befunde über die Zufriedenheit, das subjektive Wohlbefinden und Glück unserer Schülerinnen und Schüler zeigen nicht erst seit der Covid-19 Pandemie eindeutige Ergebnisse (vgl. Schubert 2021). Aus einer Erhebung der Kaufmännischen Krankenkasse aus dem Jahr 2018 wird deutlich, dass „immer mehr Schüler an psychischen Erkrankungen leiden und über körperliche Beschwerden klagen, die keine organischen Ursachen haben. Hochgerechnet auf ganz Deutschland sind das etwa 1,1 Millionen Kinder und Jugendliche. Im Präventionsradar der DAK von 2021 ist die Lebenszufriedenheit von Kindern und Jugendlichen noch einmal um 25 Prozent zurückgegangen“ (ebd., 28). Aktuelle Ergebnisse der COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf verdeutlichen zudem die pandemischen Einflüsse auf die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Hiernach liegen die psychischen Belastungen über den gesamten Befragungszeitraum der Studie nochmal deutlich höher als vor der Pandemie. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien (vgl. Ravens-Sieberer 2022). Darüber hinaus sind auch für Kinder mit Förderbedarf (GG) „erhebliche Nachholbedarfe [...] in Bezug auf die psychosoziale Entwicklung [...] zu erwarten“ (vgl. StäwiKo 2021, 6). Diese Ergebnisse verdeutlichen somit eindeutig die angespannte schulische Situation für das Gesamtsystem. Das musste auch ich als Sonderpädagogin mit Herz und Leidenschaft in den vergangenen zwei Jahren erfahren. Personelle und systemische Herausforderungen fließen in die Neustrukturierung von Unterricht mit ein. Mangelnde zeitliche und personelle Ressourcen im gesamten System tragen dazu bei, dass das Engagement in vielen Bereichen oftmals nicht ausreicht, um strukturellen und systemischen Grenzen zu begegnen. Und dem gegenüber steht täglich der eigene Anspruch, den Schülerinnen und Schülern noch gerecht zu werden.

■ Bedarfe zur Zielgruppeneingrenzung

Insbesondere bei der Zielgruppe der Kinder mit Förderbedarf (GG) besteht ein enormer Handlungsdruck. Hier verdichten und potenzieren sich die eingangs genannten Problematiken zur psychischen Gesundheit. Dort kumulieren nicht nur individuelle Risiken, sondern auch schulorganisatorische Problemlagen (vgl. StäwiKo 2021, 6). Gerade Kinder aus sozial benachteiligten Familien und Kinder mit Förderbedarf (GG) begegnen „multiplen Belastungen“ (ebd.) und Risikofaktoren. Zudem stellen Übergänge im Bildungssystem, wie die Schuleingangsphase, besondere Herausforderungen für die psychische Anpassung dar (ebd.).

Die StäwiKo empfiehlt für die besonders betroffenen Kinder als übergreifendes Ziel eine gezielte Unterstützung beim Aufbau der individuellen Stärken und Fähigkeiten

sowie der Selbstwirksamkeit (vgl. ebd.). Die positive Bildung kommt genau dieser Forderung nach und hat nach dem Psychologen Cabanas und der Soziologin Illouz das Ziel „den Charakter und das Wohlbefinden der jungen Menschen zu stärken, damit die zunehmende Anzahl psychischer Erkrankungen unter ihnen sinkt, sie wieder besser lernen und kreativer denken können“ (zit.n. Zyber 2021, 6). Damit Kinder sich von Anfang an mit positiver Grundhaltung den fachlichen Inhalten gegenüber öffnen können, ist ein Bewusstsein der eigenen Stärken und Talente eine zentrale Voraussetzung. Zur Entwicklung dieser Stärken und Talente mangelt es aber gerade für Kinder mit Förderbedarf (GG) an konkreten motivierenden und handlungsorientierten Materialien. Hier werden deutlich anders strukturierte Materialien und Lernumgebungen benötigt als die bisher zur Verfügung stehenden für den Primarbereich. Zur Unterstützung individueller Entwicklungsschritte sind eine umfangreiche Differenzierung und Elementarisierung des Unterrichtsmaterials notwendig. Darüber hinaus ist gerade bei dieser Zielgruppe ein Angebot für mehrsinniges Lernen auf allen Aneignungsebenen (basal-perzeptiv/enaktiv/ikonisch/symbolisch) notwendig.

■ Wie kann der aktuellen Ausgangslage begegnet werden?

Der einzige Weg all diesen großen Herausforderungen entgegenzutreten besteht für mich persönlich, beruflich wie privat darin, die Stärkenorientierung und die Positive Pädagogik immer wieder zu fokussieren und somit letztlich den Hauptansatz meiner sonderpädagogischen Identität damit aktiv zu leben. Meine Arbeit der vergangenen Jahre in unterschiedlichsten Bereichen sonderpädagogischer Kontexte, der Gewaltprävention, der traumasensiblen Pädagogik und der Persönlichkeitsentwicklung verdeutlichten mir immer wieder, dass Lernen und Kooperation untereinander erst dann möglich sind, wenn ein positives Mindset² auch im Gesamtsystem Schule Einzug erhält. Dies gilt für die kleinsten Subsysteme mit Kindern oder Einzelpersonen, für Lehrkräfte und Fachteams bis hin zu dem gesamten Kollegium als Unterstützernetzwerk. Die Resilienzforschung unterstützt diesen Ansatz durch die Forderung nach „indiziert modularer Prävention (für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf)“ zur Behebung psychischer Belastungen (vgl. Brakemeier et al., zit. n. StäwiKo 2021, 4). Erst wenn Kinder und Jugendliche ein stabiles Selbstkonzept in sich tragen, können sie sich den fachlichen Inhalten gegenüber wirklich öffnen. Erst wenn Lehrkräfte sich für ein positives Mindset öffnen und eigene Stärken und Werte kennen, können sie als wertschätzende und effektive Lernbegleitende den Schülerinnen und Schülern unterstützend zur Seite stehen und jeden einzelnen individuell bestmöglich fordern und fördern. Die stabile

und sichere innere Basis ist die Voraussetzung für jede Art von Lernen, fachlich wie entwicklungsorientiert - für Klein und Groß.

Positive Pädagogik

Es gibt erste wertvolle Ansätze aus dem Bereich der Positiven Pädagogik, um der aktuellen Ausgangslage zu begegnen. „Wohlbefinden, Lernfreude und Motivation sind zentrale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Genau hier setzt die Positive Pädagogik an, indem sie sich auf Stärken und Potenziale von Menschen fokussiert“ (Burow, 2021, 9). Die Kraft des positiven Denkens wurde bereits im Jahr 1954 durch den amerikanischen Psychologen Abraham Maslow herausgearbeitet. Der Psychologe Martin Seligman popularisierte diesen Ansatz Ende der 1990er-Jahre und der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow übertrug im Jahr 2011 die Aspekte der Positiven Psychologie auf das Lernen und Lehren (vgl. Zyber 2021, 6/7). Er prägte somit den Begriff „Positive Pädagogik“ in besonderem Maße.


„Die Positive Pädagogik setzt an den Stärken und Resourcen von Kindern und Jugendlichen an. Sie fördert ihr Selbstvertrauen und ihre emotionalen Kompetenzen. Sie unterstützt sie bei der Ausbildung von Werten und Haltungen. Sie hilft ihnen anhand von personalisierter Lernangebote, ihre Talente zu entdecken und ihre Potenziale zu entfalten. Neben Wertschätzung und Achtsamkeit sind Wohlbefinden und Glück zentrale Begriffe der Positiven Pädagogik“ (ebd., 6).

Curriculare Vorgaben

Sowohl die curricularen Vorgaben der Lehrpläne für die Grundschule als auch der neue Entwurf der Richtlinien für den zieldifferennten Bildungsgang Geistige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen fordern ganz aktuell, die intra- und interpersonellen Werte in Unterrichtskonzepte zu integrieren und so auf die aktuellsten Erkenntnisse zur Lebenszufriedenheit von Schülerinnen und Schülern zu reagieren.

Die Entwicklungsbereiche Emotionalität und Soziabilität im Bildungsgang Geistige Entwicklung fokussieren sehr differenziert die Aspekte der Wahrnehmung der eigenen Person und Biografie sowie der emotionalen und interpersonalen Kompetenz (vgl. Ministerium für Schule und Bildung 2021, 19). In den neuen Lehrplänen für die Grundschule, die pandemiebedingt noch nicht in Kraft getreten sind, werden für das Fach Praktische Philosophie Aspekte der Selbstwahrnehmung, der Potenzialentfaltung und der Persönlichkeitsentwicklung in inter- und intrapersonellen Bereichen berücksichtigt (vgl. Ministerium für Schule und Bildung 2012, 118).

Schulfach Glück

Bereits vor 10 Jahren wurde das Schulfach Glück durch den damaligen Schulleiter der Willy-Hellpach-Schule Heidelberg Dr. Ernst Fritz-Schubert und einem engagierten Lehrerteam gegründet und mittlerweile wird es an über 100 Schulen unterrichtet (vgl. Willy-Hellpach-Schule). Das Fritz-Schubert-Institut entwickelte hierbei ein umfassendes Weiterbildungskonzept einhergehend mit Kerncurriculum für das Schulfach Glück (vgl. Fritz-Schubert-Institut). Dieser Ansatz findet seine Grundlagen in der „Erklärung der Rechte des Kindes“, welche die Generalversammlung der UN 1959 verabschiedet hat, sowie in der 1989 verabschiedeten UN-Kinderrechtskonvention. „Das Kind [soll] zur vollen und harmonischen Entfaltung seiner Persönlichkeit [...] umgeben von Glück, Liebe und Verständnis aufwachsen“ (Konvention über die Rechte des Kindes, 1989). Ernst Fritz-Schubert beruft sich bei der Konzeption des Unterrichtsfaches auf die Definition von Gesundheit nach der WHO von 1946, wonach Gesundheit als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“ gesehen wird (BZgA 2021). Bei der Einführung des Schulfaches Glück geht es um die Vermittlung der Erfahrung von Wohlbefinden, wie diese Erfahrung entsteht und was man selber dazu beitragen kann (Fritz-Schubert 2008, 29). Darüber hinaus gibt es explizit für Lehrkräfte immer mehr Fortbildungsangebote in diesem Bereich, wie den Workshop Connect vom „Ministerium für Glück“ (vgl. Schöler/Tomoff 2021). Die curricularen Vorgaben und Fortbildungsangebote bieten somit punktuell erste wertvolle Ansätze und für ältere Schülerinnen und Schüler verdichten sich zunehmend Ansätze der konkreten Umsetzbarkeit im Unterricht.

Digitalisierung in der Schule

Neben dem Schwerpunkt der Positiven Pädagogik hat die Schulpraxis der vergangenen Jahre die Diskrepanz zwischen Chancen und Grenzen von Digitalisierungsangeboten gerade für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf (GG) und Schuleingangskinder deutlich gemacht. In den letzten Jahren hat nicht zuletzt pandemiebedingt ein enormer Digitalisierungsschub stattgefunden, was ebenso in den curricularen Vorgaben und dem Medienkompetenzrahmen NRW deutlich wird (vgl. Medienkompetenzrahmen NRW). Dennoch fehlen gerade für die oben genannte Zielgruppe Materialien, die für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte einfach und zielfokussiert nutzbar sind, damit die Digitalisierungschancen auch zum Tragen kommen. Die Integrierung der Augmented Reality ermöglicht einen attraktiven ersten digitalen Zugang zu dem Bereich der Stärkenorientierung.

Als Sonderpädagogin sehe ich es nun als meine Aufgabe, die Erkenntnisse der Positiven Pädagogik, die curricularen Vorgaben sowie die motivierenden Ansätze der Augmented Reality für Kinder mit Förderbedarf (GG) und deren Bezugspersonen und Lehrkräfte zu adaptieren und in ein ansprechendes und motivierendes Konzept zu integrieren. Die Vorüberlegungen zu dem Unterrichtskonzept werden nun folgend dargestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Konzept zwar für Kinder mit Förderbedarf (GG) angedacht ist, die Aneignungsebenen der Materialien und Inhalte aber auch für Kinder im Bereich der vor-schulischen Bildung und der Schuleingangsphase von besonderer Relevanz und leicht adaptierbar sind.



Lu & Lin -

glücklich und gestärkt in die Schule

Ein bilderbuchgestütztes intermediales Unterrichtskonzept zur Stärkenorientierung und zur Positiven Pädagogik für Kinder mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Das folgend skizzierte Unterrichtskonzept zur Stärkenorientierung und zur Positiven Pädagogik begegnet all den Herausforderungen der psychischen Belastung von Schülerinnen und Schüler sowie dem Materialmangel im Förderschwerpunkt (GG). Es stellt für die Hauptzielgruppe der Kinder mit Förderbedarf (GG) ein motivierendes Basismaterial für das Erfahren und Bewusstwerden eigener Stärken und Potenziale dar und kann somit als ein Ansatz für die von der Resilienzforschung geforderte „indiziert modulare Prävention“ (für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf)“ zur Behebung psychischer Belastungen (vgl. StäwiKo 2021, 4) betrachtet werden. Folgende Inhaltsbereiche³ sind nach aktuellen Vorüberlegungen in dem Konzept enthalten: *Stärken und Talente, Werte, Dankbarkeit, Verbundenheit, Basisemotionen, Glaubenssätze, Humor, Optimismus und Kreativität, Vertrauen, Mut, Achtsamkeit und Visionen.*

Strukturell basiert das Konzept hierbei auf 5 Säulen, wobei die Säulen 1 und 2 als Basismaterial auch für Privatpersonen nutzbar sind und die Säulen 3 bis 5 als ergänzende Materialien für Lehrkräfte zu betrachten sind. Eine interaktive Projektwoche, bei der die Schülerinnen und Schüler Inhalte fokussiert erarbeiten, ist in der Pilotphase im Frühjahr 2023 angedacht.

Das Basismaterial (für Privatpersonen)

1. Bilderbuch mit integrierter Augmented Reality

Die Leserinnen und Leser begleiten den kleinen Drachen Lu bei dem Wandel seiner vermeintlichen Schwächen hin zu seinen Stärken und Potenzialen. Jedes Mal, wenn der kleine Drache seine eigenen Stärken und Potenziale sieht und lebt, bekommt er einen Stärkepunkt dazu. Am Ende des Buches ist er sich seiner eigenen Potenziale bewusst, hat für sich viele Stärkepunkte gesammelt und kann so mit „sicher und gestärkt in die Schule“. Die Leserinnen und Leser gehen gemeinsam mit dem kleinen Drachen auf die Reise zu ihren eigenen Stärken und Potenzialen. Diese erarbeiten sie sich durch die integrierten handlungsorientierten Übungen.

Der Ansatz der Augmented Reality ermöglicht hierbei die interaktive, spielerische und motivierende Durchführung der Übungen. Die Inhalte werden adressatengerecht im Bilderbuch skizziert und handlungsorientierte digitale Sequenzen integriert.

2. Handpuppe als Identifikationsfigur

Begleitend zu der Geschichte werden an der beiliegenden Handpuppe Stärkepunkte gesammelt. Als Motivation wird nach jeder erarbeiteten Übung ein Stärkepunkt angeheftet. Somit sind sich die Leserinnen und Leser am Ende des Buches ihrer eigenen Stärken und Potenziale bewusst und die Handpuppe hat viele Stärkepunkte hinzubekommen.

Ergänzende Materialien für Lehrkräfte

3. Arbeitshefte

(ikonisch und symbolisch)

Um die Materialien auf ikonischer und symbolischer Ebene anbieten und erarbeiten zu können, begleitet ein Arbeitsheft jede einzelne handlungsorientierte Übung des Bilderbuches. Die reizarme Darstellung der Inhalte ermöglicht eine Fixierung und Wiederholung des Gelernten. Nach erfolgreicher Bearbeitung der Übungen wird als Motivation ein Stärkepunkt am eigenen Drachen hinzugefügt.

4. Begleitende Materialien (basal-perzeptiv, enaktiv, ikonisch)

Musik der Kinderrockband Randale

Zu jedem Inhaltsbereich gibt es eine Lernstation auf basal-perzeptiver, enaktiver und ikonischer Ebene. Motivierende Lieder der Kinderrockband Randale ermöglichen zudem ein mehrdimensionales Lernen. Auch eine interaktive Lernapp ist denkbar.

5. Handreichung

(integrierte Differenzierung in Leichter Sprache)

Basierend auf neuesten Erkenntnissen der Positiven Psychologie und Pädagogik und den Lehrplänen (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung/ Grundschule) werden die Inhaltsbereiche ausführlich dargestellt. Somit können sich die Lehrkräfte mit den Themen Positiver Pädagogik und Stärkenorientierung auseinandersetzen - die Voraussetzung dafür, dass sie Inhalte als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren authentisch weitergeben können.

Ich freue mich auf alle, die Teil von diesem Projekt werden und so gemeinsam mit mir und meinem Team den vermeintlich Kleinsten und Schwächsten zu ihrer eigenen Stärke und Größe verhelfen.

Bei Interesse suchen Sie bitte die folgende Homepage auf oder kontaktieren Sie mich per Mail.

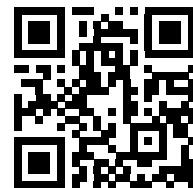


Friederike Reinhardt

(Sonderpädagogin,
Förderschule
Geistige Entwicklung)
friederike.reinhardt@lu-lin.de
www.lu-lin.de

Starten sie ihre erste Augmented-Reality Erfahrung:

1. Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.
2. Installieren Sie die App „Zappar“, zu der sie weitergeleitet werden.
3. Scannen Sie den QR-Code erneut und richten Sie die Smartphone-Kamera auf den Zeitungsartikel um die AR-Erfahrung zu starten.



ANMERKUNGEN

- 1 Im Folgenden abgekürzt durch Kinder mit Förderbedarf (GG).
- 2 Ein positives Mindset beschreibt positive Denkweisen und Verhaltensmuster als innere Haltung, welche im folgenden Kapitel zur Positiven Pädagogik konkretisiert werden.
- 3 Die Inhaltsbereiche sind aus den unterschiedlichsten Bereichen sonderpädagogischer Kontexte, der Gewaltprävention, der traumasensiblen Pädagogik, der Positiven Psychologie/Pädagogik, der Persönlichkeitsentwicklung und in Anlehnung an die Bereiche des Connect Workshops für Lehrkräfte an die Zielgruppe angepasst und adaptiert.

LITERATURVERZEICHNIS

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG (BZGA 2021): (<https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/wohlbeinden-well-being/>) (Stand 22.01.2021)

BUROW, OLAF-AXEL (2021): Wege zur wertschätzenden Schule. In: Pädagogik 10/21. 9-12. Weinheim: BELTZ

FRITZ-SCHUBERT, ERNST (2008): Schulfach Glück: Wie ein neues Fach die Schule verändert. Freiburg: Herder

FRITZ-SCHUBERT, ERNST (2021): Die praktische Umsetzung der Positiven Pädagogik im Schulfach Glück. In: Pädagogik 10/21. 28-30. Weinheim: BELTZ

FRITZ-SCHUBERT-INSTITUT (2022): <https://www.fritz-schubert-institut.de/> (Stand 18.02.2022)

KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDER (1989): (<https://www.unicef.de/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d-21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf>) (Stand 22.01.2021)

MEDIENKOMPETENZRAHMEN NRW (2022): <https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/> (Stand: 18.02.2022)

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG (2012): Lehrpläne Primarstufe: (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan_293/ps_lp_pp_einzeldatei_2021_08_02.pdf) (Stand 22.01.2021)

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG (2021): Entwurf: Richtlinien für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung an allen Lernorten in Nordrhein-Westfalen. (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lp_GE/rili_zieldiff_bg_gg_an_allenlernorten_entwurf_vb_2021_12_13.pdf) (Stand 22.01.2021)

SCHÖLER, GINA/TOMOFF, MICHAEL (2021): CONNECT: Der Workshop für Positives Mindset und Stärkenorientierung für Lehrkräfte. <https://ministeriumfuerglueck.de/angebote/connect-fuer-lehrkraefte/> (Stand: 22.01.2021)

SCHUBERT, ERNST-FRITZ (2021): Die Praktische Umsetzung der Positiven Pädagogik im Schulfach Glück. In: Pädagogik 10/21. 28-30. Weinheim: BELTZ

STÄNDIGE WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION DER KMK (STÄWIKO) (2021): Pandemiebedingte Lernrückstände aufholen - Unterstützungsmaßnahmen fokussieren, verknüpfen und evaluieren. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2021/2021_06_11-Pandemiebedingte-Lernruckstaende-aufholen.pdf (Stand: 17.02.2022)

PROF. DR. RAVENS-SIEBERER 2022: COPSY-Längsschnittstudie zu den Auswirkungen und Folgen der COVID-19 Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugend-psychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsystudie.html> (Stand: 17.02.2022)

WILLY-HELLPACH-SCHULE (2022): <https://www.willy-hellpach-schule.de/index.php/schulleben/97-schulfach-glueck> (Stand 18.02.2022)

ZYBER, ERIK (2021): Geschulter Optimismus. In: Pädagogik 10/21. 6-8. Weinheim: BELTZ